

Es sey fern von mir in einer so schweren Frage mich zwischen ihm und seinen Gegnern zum Schiedsmann aufzuwerfen. Der Streit ward in kurzem sehr hitzig: und es dauerte nicht lange, so ward er hauptsächlich zwischen Ihm und Einem besondern*) Gegner geführt, der in gelehrten Streitigkeiten sehr geübt, und in den Schriften der alten Väter sehr bewandert war. Alle in dieser Sache gewechselte Streitschriften liegen vor jedermanns Augen: und wer das lesen kann, was von beyden Seiten geschrieben ist, mag selbst darüber ein Urtheil fällen. Dieß, hoffe ich, wird mir erlaubt seyn zu sagen, daß ein jeder Christ, er sey geist- oder weltlichen Standes, dem D. Clarke Dank sagen müsse für den Fuß, auf welchen er diesen Streit gesetzt hat; und für die Sammlung der Texte des Neuen Testaments, wodurch er endlich entschieden werden muß; die Wahrheit liege auch auf welcher Seite sie wolle. Es sey mir erlaubt mir noch eine Anmerkung zu machen. Diese nämlich: Da so tief-sinnige und gelehrte Männer der Welt, durch ihr eignes Exempel, gewiesen haben, wie weit auch die redlichsten Liebhaber der Wahrheit, bey Gelegenheit solcher Punkte, in ihren Meynungen von einander verschieden seyn können: so sollte dieses die lieblosen Urtheile, mit welchen man so leicht fertig ist, vermuthlich etwas verhindern: und uns in der Erklärung dieser oder jener alten Schriftsteller, in Punkten von so hoher Natur, nicht so gar eigensinnig auf die Nothwendigkeit einer gewissen bestimmten Erklärung dringen lassen.

Ich

*) D. Daniel Waterland.